

Glorrede über die erste epistel Johannis.



Nach dem der heylig Johannes gar ein alter man/vñ hundert vnd zweinzig jar alt worden ist/hat er noch bey seinen lebtaggen erzliche vorläuffer des Endechrists/ als den Ketzer Chertinthum/die Ebioniter/Nicolaiter/vnd ander mit seinen augen gesehen/vnnd gehört/wie sie das volck verfürten/nämlich/das sie wiewol sie im glauben irreten/vñ die gotheit von der menschheit absondern wolten/infra Cap.4. noch muzten sie dannoch iren glauben also auff/das sie eins teils sagten/der glaub allein machte selig/lereten das volck/das sie sich vmb das gewissen vnd die werck gar nicht zit bekömmern solten/wie sich auch Paulus beklagt von Hymeneo vnd Alexandro.j. Timor.j. Die andern/als die Ebioniter/sagten das widerspil/das der glaub Chusti nie mande selig machte/er thette dann die werck des gesetzs/wie Eusebius von jin schreibe in hist. Ecclesiast.lib. iij. Derhalben so hat der heylig Johannes wider den ersten irthumb/nämlich das Got nicht fleisch worden/oder Chustus nicht warer Got vñ mensch geweest/geschriben sein heylig Euangelion/darın er die gotheit Chusti vnd sein heylige menschwerdung beyde samptlich beweist vnd bezeuget dicendo/ Et verbum caro factum est. Eiusdem. j.

Die weil aber auß den andern zweien irthumben die werck belangende/der ein(nämlich das vns der glaub nicht selig mache/wir thün vnd halten dan die werck des alten gesetzs) von Paulo zu den Römern/Galatern/Coloffern/vnd andern seinen Episteln mechtiglich verlegt vnd beweist/wie vns Christus von dem alten gesetzs gefreyet hab/ So schreibe der heylig Johannes dise Epistel sampt den zweyen nachuolgenden wider der andern irthumb/der do zu seinen gezeitten seer eingewurzelt/nämlich deren/die dy gerechtigkeit der werck verdammten/vnd sagten/das allein der glaub selig machte/vnnd gar kein güte werck nütz oder von nöten wer/wider welchen irthumb Johannes sagt hieniden am iij. Cap. Kinder laßt euch nit verfürten/wer recht thüt der ist gerecht. Vnd volgend spricht er/Daran erkennet man/welchs die kinder Gottes/oder die kinder des teuffels sind/wer nit recht thüt/der ist nicht von Got.

Auß welchem erscheinet/wie fälschlich vnd Ketzerlich Luther in diser vorred die werck abermal in einer gemein/vnd on allen vnderscheid/verwürfft vnd spricht/wer durch sein werck vñ thün from vnd selig werden wil/der thüt eben so vil als wer Chustum verleugnet. Welchs ganz falsch vnd verfürisch ist/dan wo der Chustum verleugnet/der recht thüt/damit er durch güte werck vornit tels gödelicher gnaden selig werden mög/warüb sagt dann Johannes hie/wer recht thüt/der ist gerecht/vnd ein kindt Gottes. Item warumb sagt Christus sie werden her für gehend die do güts gethan habē zur aufferhebung des lebens Johan.v. Darumb jr lieben Christen so laßt euch Luthers geschweiz nicht verfürten/sonder volget dem heiligen Johanni/vnd fleißt euch das jr gütes thüt/daran thüt jr recht/vñ werdet frome vnd selige Gottes kinder/nit auß ewerm verdienst/sond auß der gnad gottes/die euch alles güte eingibt/in euch wirckt/vñ wie der heilig Aug.sagt/sein gab euch zu ein verdienst rechnen vñ belonē wil

In dem drittem vndercheid wil Luther die obgenannten zwen widerwertig irthumb/die werck vnd den glauben betreffend/concordiren vnd auff die mittel straß (als er sagt) zusammen bringen/darumb sagt er/wie wir erstlich durch den glauben from vnd der sind loß werden vñ darnach erst wenn wir nu durch den glauben from sind) güte werck thün müssen/te.

Die weil aber die yhenen/die zum glauben vnd zur tauff kōmen wollen/sich vorhin müssen lassen cathecuminisiren/das ist/von dem glauben vnderricht

empfehen/dem teuffel widerfagen/vnd vmb jr alt böß leben rew vñ büß thün/
wie Petrus leret Act. ij. da die Juden fragten/was sie thün solten/das sie from
vnd selig würden. Antwort er jnen/vnd sprach/Thüt büß/vñ laßt euch täuffen
in dem namen vnfers Herrn Ihesu Chusti/2c. So hat Luther die mittelstraf
noch nicht recht getroffen/sonder ist das das mittel/wie Paulus/Petrus/Jo
hannes/Jacobus vnd Judas alle bezeugen/das sie beyde/nämlich glaub vnd
werck samptlich zur seligkeit vonnöten sein/vnnd vns weder die werck on den
glauben/noch der glaub on die werck selig machen. Vnd das berürt der heilig
Johannes hie am ende des dritten Capitel/ also sprechende/ Das ist sein ges
bot/das wir glauben an den namen Ihesu Chusti/vnd lieben vns vnder einans
der/wie er vns ein gebot geben hat/2c. Wen wir nu seine gebot ansehen/so sein
es nichts dan güte werck/als lieb/frid/eintracht/gehorsam/hoffnung/demüt.
Item die sechs werck der barmherzigkeit. Item Keuscheit/reinigkeith/vñ nach
tragung seines creuz mit casteyung des leibs/vnd gedult in allerley widerwer
tigkeit/sampt andern güten fruchten vnd wercken/damit wir vnsern glauben
schmücken/vnd in das werck führen müssen.

Derhalben so ist der glaub wol ein anfang vnnd fundament vnfers heyls/
Aber gleich wie so der grundt gelegt/das hauf darumb noch nicht gar aufge
bawen ist. Also hilff vns auch der glaub zur seligkeit nicht/wir verführen dann
den baw mit den wercken/wir müssen aber nicht haw vnd stro/sonder golt vnd
silber/das ist rechtgeschaffne güte werck/die durch den glauben/hoffnung/vñ
lieb bewert seyen/darauff bawen/vt probatio fidei vestre multo pretiosior: si
auro/quod per ignem probatur. j. Pet. j.

Das Argument über die erste Epistel

Sanct Johannis.

In diser Epistel handelt der heylig Johannes von den dreyen erztugenden
die vns von Got eingegossen werden/ Vnnd dabey ein yezlicher erkennen
mag/ober auß Got/oder auß dem teuffel geboren sey/ Nämlich von der liebe/
von dem glauben/vnd von der hoffnung/ Den glauben bewert er damit/das
sie das wort gesehen/gehört/vñ mit jren händen angetast haben. Die lieb auß
dem / so wir nicht sündigen / Oder ob wir ya sündigen / als dann vnser Key
ner one sünde ist/das wir die sünd bekennen vnd beichten/als dann ist Got ge
rew/vñ wil vns die vergeben. Darumb so hüte dich vor den Kettern/die do die
beyche verachten/dann so du nicht beichtest/so werden dir die sünd auch nicht
vergeben. Fürter leret vns Johannes/das wir lieben sollen vnd müssen/drey
ding/nämlich Got/vnsern nechsten/vnd die tugent oder güte werck. Herwis
derumb heyst er vns auch drey ding fliehen vñ meyden/nämlich die welt/die ke
tzer/vñ die sünde/Dan dise drey den vorigen ganz entgegen sind. Nämlich die
welt/got die ketzer & brüderlichen lieb/dan sie nicht auß lieb/sonder auß gram/
neyd vñ haß leren / darüb jr lere vollesteyung/tobens vñ wütens ist/derhalbē
sie auch Antichristen von Johanne genent werden. So ist die sünd der tugent
entgegen/vnd keiner gerecht noch from/dann der do recht thüt/vnd tugent
lich lebet. Das merck wider die ketzer/die do sagen/es sey nichtzit an vnsern
wercken gelegen.

Die erste Epistel S. Johannis.

Das I. Capitel.

Summa. W

Das Johannis/der Christum selbs gesehen vnnd gehört hat/zeugnis warhafftig ist/wie wir im
liecht mit Got sollen wandeln/vnd vnser sünd bekennen.

Das

A Als do vom anfang war/ das wir gehört vnd mit vnsern augen gesehen vnd beschawet/ vnd vnser hände betastet haben/ von dem wort des lebens/ vnd das leben ist offenbart worden/ vnd wir habens gesehen/ vnd zeügen vnd verkündigen euch das leben das ewig ist/ wölches war bey dem vatter/ vnd ist vns erschienen. Was wir gesehen vnd gehört haben/ das verkündigen wir euch/ auff das auch jr mit vns gemeinschafft habet/ vnd vnser gemeinschafft sey mit dem vatter vnd mit seinem Son Jhesu Christo. Vnd solchs schreiben wir euch/ auff das jr euch frewet/ vnd ewig frewd völlig sey.

B Vnd das ist die verkündigung/ die wir von jm gehört haben/ vnd euch verkündigen/ das Got ein liecht ist/ vnd in jm ist kein finsterniß. Wo wir nu sprechen/ das wir gemeinschafft mit jm haben/ vnd wandeln im finsterniß/ so liegen wir/ vnd thün nicht die warheit. So wir aber im liecht wandeln/ wie er im liecht ist/ so haben wir gemeinschafft vnder einander/ vnd das blüt Jhesu Christi macht vns rein von aller sünde.

C Sprechen wir aber/ wir haben kein sünd/ so verführen wir vns selbs/ vnd die warheit ist nicht in vns. So wir aber vnser sünd bekennen/ so ist er trew vnd gerecht/ dz er vns die sünd erlesset/ vnd reyniget vns von aller vngerechtigkeith so wir sagen/ wir haben nicht gesündigt/ so machen wir in zum lügner/ vñ sein wort ist nicht in vns.

Merckhie/ ob vns zu beichten vnd vnser sünd zu bekennen nit von nöten/ vnd hür dich vor den tezeren/ so dye beicht verachte.

Das II. Capitel.

Summa. W

Das Christus vnser Aduocat vnd versöning ist/ das wir jm volgen/ seine gebot halten/ der oberkeit gehorchen/ vnd vor weltlicher tippigkeit sich bewaren sol.

A Eine kindlin/ solchs schreib ich euch/ auff das jr nicht sündiget/ Vnd ob yemande sündigt/ so haben wir ein fürsprechen bey Got Jhesum Christ/ der gerecht ist/ vnd derselb ist die versöning für vnser sünd/ Nit allein aber für die vnsere/ sonder auch für die ganze welt. Vnd an dem fülen wir/ das wir in erkant haben/ so wir seine gebot halten. Wer do sagt/ ich hab in erkant/ vnd helt seine gebot nit/ der ist ein lügner/ vnd in solchem ist kein warheit/ Wer aber seine wort helt/ in solchem ist warlich die lieb Gottes vollkommen/ Daran erkennen wir/ das wir in jm sind. Wer do sagt/ das er in Christo bleibe/ der soll auch wandeln/ gleych wie er gewandelt hat.

Rom. 3

B Meine lieben/ ich schreib euch nicht ein new gebot/ sonder das alt gebot/ das jr habt von anfang gehabt/ das alt gebot ist das wort/ das jr gehört habt. Widerumb ein new gebot schreib ich euch/ das do warhafftig ist bey jm vñ bey euch/ dann die finsterniß ist vergangen/ vñ das ware liecht scheint yetzt. Wer do sagt/ er sey im liecht/ vñ hasset seinen brüder/ der ist noch im finsterniß. Wer seinen brüder liebt/ der bleibt im liecht/ vnd ist kein ergerniß bey jm. Wer aber seinen brüder hasset/ der ist im finsterniß/ vnd wandelt im finsterniß/ vnd weyß nicht wo er hingehet/ dann die finsterniß haben seine augen verblindet.

C Kindlein/ ich schreibe euch/ das euch die sünd erlassen werden durch seinen namen. Ich schreibe euch vätter/ dann jr habt erkennet den/ der von anfang ist. Ich schreibe euch jüngling/ dan jr habt den boßhafftigen überwunden. Ich schreibe euch kinder/ denn jr habt den vatter erkennet. Ich schreibe euch jungen/ dann jr seit starck/ vnd das wort Gottes bleibt bey euch/ dan jr habt überwunden den den boßhafftigen.

D Habt nicht lieb die welt/ noch was in der welt ist. Soyemande die welt lieb hat/ in dem ist nicht die lieb des vatters. Dann alles was in der welt ist/ das ist entweder wollust des fleischs/ oder lust der augen/ oder hoffart des lebens/ wöl

[die welt liebt] wie yzodie auß geloffen mönch vnd nonnen die

Die erste Epistel

welt also lieb-
en/das sie jr ge-
lüttd vnd eyde
vergessen/auf
jr elöstern sich
widerüb in die
welt vnd fleisch
liche wollust ge-
ben.

[von vns auf-
gangen] Dife
wort redet Jo-
hannes vñ den
Ketzer Eberin-
to/Ebione/vñ
andn/dy durch
ihre falsche lere
vñ der Chri-
stlichen kirchen ab-
treten waren.

che nit ist vom vatter/sonder von der welt/vnd die welt vergehet mit jrer lust.
Wer aber den willen Gottes thüt/der bleibet in ewigkeit.

Kinder es ist die letzte stund/vñ wie jr gehört habt/das der Antichrist kompt
vnd nun sind vil antichristen worden/darauf wir erkennen/das die letzte stund
ist. Sie sind [von vns aufgangen/] aber sie waren nicht auf vns/denn wo sie
auf vns gewesen/so weren sie ya bey vns blibe/aber auff das sie offenbart wür-
den/das sie nicht alle auf vns sind.

Jr aber habe die salbung von dem/der heylig ist/vnd wissets alles. Ich hab
euch nicht geschriben/als wüßtet jr die warheit nicht/sonder jr wisset sie/vnd
wisset/das kein lügen auf der warheit kompt. Wer ist ein lügner/onder do leu-
gnet/das Ihesus der Chrust sey? Das ist der antichrist/der den vatter vnd den
Son leugnet. Wer den Son leugnet/der hat auch den vatter nicht. Vnd wer
den Son bekennet/der hat auch den vatter. Was jr nun gehört habt von an-
fang/das bleibe bey euch/ So bey euch bleibet was jr von anfang gehört habt/
so werdet jr auch bey dem Son vñ vatter bleyben. Vnd das ist die verheißung
die er vns verheissen hat/das ewig leben.

Sölchs hab ich euch geschriben von denen/die euch verführen. Vnd das die
salbung/die jr von jm empfangen habt/bey euch bleibe. Vnd jr dürffet nicht/
das euch yemandt lere/sonder wie euch die salbung allenthalben lere/so ist
war/vnd ist kein lügen. Vnd wie sie euch gelert hat/da bleybet bey. Vnd nun
Kindlin bleibet bey jm/auff das wir/wenn er offenbart wirt/ein trost haben/vnd
nicht zuschanden werden vor jm in seiner zukunfft. So jr nun wisset/das er ge-
recht ist/so wisset auch/das/wer recht thüt/der ist von jm geborn.

Annot.

Annot. In dem dritten vñ derscheyd setzt Luther zwey mal/ Ich schreyb euch vättern/das jr de-
nen erkennet habt/der von anfang ist/Welches in vnserm text nicht mer danneinmal
gefunden wirdt.

Das III. Capitel.

Summa.

Wie wir Gottes söne genent werden/vnd sind/so wir nicht sündigen/büderliche lieb halten/vñ
fern brüder in nöthen nicht verlassen.

Luther
Lesz hie auffen
die zwey wörter
[vñ seyen] An-



wer recht thüt]
Merck das wi-
der die ketzer dy
do sagen/keyn
güt werck ma-
che vnns from/
oder selig/vnd
kein sünde ver-
damme vns/vnd
laß dich jr fal-
schelere nit ver-
führen.

Gen. 4

Epistel
am andern
sonntag nach
Pffingsten.

Thet wölch ein liebe hat vns der vatter geben/das wir Got-
tes kinder heissen/[vnd seyen/] darumb kennet vns die welt
nicht/dann sie kennet jn nicht. Mein lieben/wir sind nu Got-
tes kinder/vnd ist noch nicht erschienen/das wir sein werden
Wir wissen aber/wenn er erscheinen wirt/das wir jm gleich
sein werden/denn wir werden jn sehen wie er ist. Vnd ein y-
glicher der solche hoffnung hat zu jm/der heylige sich/gleich
als er heylig ist. Wer sünde thüt/der thüt auch vnrecht/vñ die sünde ist vnrecht
Vnd jr wisset/das er ist erschienen/auff das er vnser sünd hinneme/vnd es ist
kein sünd in jm. Wer in jm bleibt/der sündigt nicht/Wer aber sündigt/der hat
jn nicht gesehen/noch erkant.

Kinder/last euch niemant verfürē. [Wer recht thüt]/der ist gerecht/gleich
wie er gerecht ist. Wer sünde thüt/der ist vom teuffel/denn der teuffel sündigt
von anfang. Darzu ist erschienen der son Gottes/das er die werck des teuffels
zerstöre. Wer auß Got geborn ist/der thüt nicht sünde/dann sein same bleibet in
jm/vnd kan nicht sündigen/dan er ist von Got geboren. Daran erkennet man
welche die kinder Gottes/vnd die kinder des teuffels sind. Wer nit recht thüt/
der ist nit von Got/vnd wer nit lieb hat seinen brüder.

Denn das ist die botschaft/die jr gehört habe von anfang/das jr einander
lieben solt/nie wie Cain/der von dem argen war/vnd erschlug seinen brüder.
Vnd warumb erschlug er jn? das seine werck böß waren/vñ seines brüders ge-
recht. Verwundert euch nicht/meine brüder/ob euch die welt hasset. Wir
wissen/das wir von dem tod zum leben kōmen sind/darumb das wir die brüder
lieben.

lieben. Wer den brüder nicht liebet/der bleibt im todt. Wer seinen brüder hasset der ist ein todeschleger. Vnd jr wisset das ein todeschleger hat nicht das ewige leben bey jm bleibende.

D Daran haben wir erkant die liebe Gottes das er sein leben für vns gelassen hat/vnd wir sollen auch das leben für die brüder lassen. Wen aber yemande diser welt güter hat/vñ sihet seinen brüder not leyden vnd schleüßt sein hertz vor jm zu/wie bleibt die liebe Gottes bey jm? Mein Kinder/last vns nicht lieben mit worten/noch mit der zungen/sonder mit der that vnd mit der warheit.

E Daran erkennen wir/das wir auß der warheit sind/vñ bereden vnser hertz vor jm dan/so vns vnser hertz straffet/so ist doch Got grösser dann vnser hertz vnd erkennet alle ding. Ir lieben/so vns vnser hertz nicht straffet/so haben wir ein vertragen zu Gott/vnnd alles das wir bitten/werden wir von jm nemen/Deñ wir halten seine gebot/vnd thün was vor jm gefellig ist.

F Vnnd das ist sein gebot/das wir glauben an den namen seines sons Ihesu Christi/vnd lieben vns vndereinander/wie er vns ein gebot geben hat/Vñ wer seine gebot helt/der bleibt in jm/vnd er in jm/Vnd daran erkennen wir/das er in vns bleibt/an dem geist den er vns geben hat.

Annoa. In dem ersten vnderscheid do Luther dolmatschet das wir Gottes kinder sollen heysen/sagt vnser text/ve filij dei nominemur et simus/das wir Gottes kinder sollen heysen vnd sein. **Annot.**

Das III. Capitel.

Summa. W

A Das man die geist probirn/nicht einem yegklichen geist glauben soll/Von der liebe Gottes/so in vns bleibt/das wir auch vnsern brüder sollen lieb haben.



G Lieben glaubt nicht einem yegklichen geist/sonder be wert die geyster/ob sie von Got sind. Denn es sind vil falscher propheten außgangē in die welt. Daran erkennen man aber den geist Gottes. Ein yegklicher geist der da bekennet/das Ihesus Christus ist kommen in das fleisch/der ist auß Got. Vnd ein yegklicher geist/der Ihesum trennet]der ist nicht auß Got. Vnd das ist der antichrist/von wölchem jr habt gehört/das er kompt/vnd ist yetz schon in der welt.

Lutther
(vñ ein ed geist der da mit bekennet das Ihesus Christus ist kom me in d̄ fleisch)
Annotatio.

Glos. (Der Ihesum trennet) Das ist der die Gottheit von der menschheit scheidet vnnd helt Ihesum nicht für ein Got/sonder allein für ein menschen/Oder der da sagt das im heilige sacrament allein das fleisch vnd blüt Christi/vñ das er selbs nicht da sey als ein ganzer vollkommer Gott vnd mensch/wie die zween ketzer Cherintus vñ Ebion zu den gezeiten Joannis erstlich erdicht vnd geschwermet haben/wöl chen vnser schwerer mer yetz auch nachfolgen vnd dise wort Johannis nicht zu hertzen nemen.

B Kindlin/Ir seyt auß Got/vnd habt jnen überwunden. Deñ der in vns woz net/ist grösser/deñ der in der welt. Sie sind von der welt/darumb reden sie von der welt/vnd die welt höret in zu. Wir sind von Gott/vnd wer Got kenneet der höret vns zu/wölcher nicht von Got ist/der höret vns nicht zu. Darbey erkennen wir den geist der warheit/vnd den geist des jrthumbes.

Glos. [Vnd die welt höret in zu] wie sich yetz alle welt dinget vnd zulaufft an die kerzerischen predigeten/vnd die rechte geschafften alten prediger nicht mer hören wöllen.

C Ir lieben/last vns einander lieb haben/deñ die liebe ist von Got/vñ wer sein nechsten lieb hat/der ist von Got geboren/vñ erkennet Got/Wer nicht lieb hat der kenneet Got nicht/deñ Gott ist die liebe. In dem ist in vns erschinen die liebe Gottes/das Got seinen eingebornen son gesande hat in die welt/das wir durch in leben sollen. Darinne stehet die liebe/nicht das wir Got geliebt habē/sonder das er vns zu vor geliebt hat/vnd gesande seinen son zur ver sünung für vnser sünd.

Epistel
am. j. son tag nach pfing.

D Ir lieben/hat nun Gott vns geliebet/so sollen auch wir vns vndereinander lieben. Niemandt hat Got yemals gesehen. So wir vns vndereinander lieben so bleibt Got in vns/vnd sein liebe ist völlig in vns. Darbey erkennen wir/das

da glaubet an den namen des Sons Gots. Vñ das ist das vertrauen das wir haben zu Gott/dañ alles das wir bitten nach seinem willen/hóret er vns. Vñ wissen das er vns hóret/wa wir bitten/wir wissens/dann wir haben die bitte die wir von jm fordern.

D Soyemande sihet seinen brüder sündigen eine sünde/nicht zum todt/der bitte vñd jm wirt geben das leben/sür den der da sündiget nicht zum todt / Es ist eine sünde zum todt / da für sag ich nicht das yemande bitte. Alle vngerechtigkeit ist sünde/vñd es ist etzlich sünd zum todt.

Gloß. (Es ist ein sünd zum todt) Das ist verstockung in sünden/wie yetzt die ketzer vñd jr nachfolger/in irer bosheit also verstockt sindt/das sie auch nicht wollen leyden das man nach irem todt für sie bitten soll.

E Wir wissen/das wer von Gott geborn ist/der sündiget nicht/sonder die geburt/von Gott helt in/vñd der böse wirt in nicht antasten/wir wissen das wir von Gott sindt/vñd die ganze welt liget im argen. Wir wissen aber/das der son Gottes kómen ist/vns sein meynung endeckt hatt/auff das wir erkennen den warhafftigen Gott/vñd in seinem warhafftigen Son bleiben. Diser ist der warhafftige Got vñd das ewige leben. Kinder hürtet euch für den abgöttern Amen.

Gloß. (Dises ist der warhafftige Got) Merck wie klerlich Sanct Johannes Christum hie ein warhafftigen Got vñd das leben der welt nennet/Vñd hüt dich aber für den ketzern die da sagen er sey nicht Got sonder allein ein prophet.

Anno In dem andern vñderscheid/verfert Luther erstlich vnsern text/da er dolmetschet der geist ist die warheit/dañ vnser text sagt nicht der geist/sonder Christus ist die warheit.

Zum andern bücht er jm ab/vñd lest auß die nachuolgende wort/nemlich/dann drey sindt die da getzignis geben im himel/der vatter/das wort/vñd der heilig geist/vñd die drey sind ein ding/wólches wie der heilig Hieronymus sagt von den friechen (die nicht zit von der dreifaltigkeit halten) außdem text gestolen worden ist.

Zum dritten/do Luther dolmetschet/dann drey sind die dozeüigen/Lest er aber aussen in terra/das ist aufferden.

Das ende der ersten Epistel/oder Cononicken.
Johannis.

Die ander epistel S. Johannis.

Das I. Capitel.

Summa. W

Das wir vñdereinander brüderliche lieb halten/vñd die gebot Gottes halten/in Christum glauben vñd alle ketzer meyden sollen.

A Er Eltister/der aussen welten frawen vñd iren kindern die ich lieb habe in der warheit/vñ nicht alleine ich/sonder auch alle die die warheit erkant haben/vmb der warheit willen/die in vns bleibt/vñd bey vns sein wirt in ewigkeit.

B Es seye mit euch die gnad/barmherzigkeit/fride/von Gott dem vatter/vñd von dem Herren Ihesu Christo dem Son des vatters/in der warheit vñd in der liebe.

C Ich bin seer erfrewet/das ich funden habe vñder deinen kindern/die in der warheit wandeln/wie den wir ein gebot vom vatter empfangen haben. Vñd nu bitte ich dich fraw/nicht als ein new gebot schreib ich dir/Sonder das wir gehabt haben von anfang/Das wir einander lieben sollen/vñd das ist die liebe/das wir wandeln nach seinem gebot.

D Das ist aber das gebot/wie jr gehóret habt von anfang/in dem selben sollet jr wandeln/Deñ vil versüerer sindt in die welt kómen/die nicht bekennen/das Ihesus Christus in dem fleysche kómen sey/Diser ist der versüerer vñd der widerchrist. Sehet euch für/das jr nicht verlieret/was jr gewürckt habt/sonder vollen lohn empfalet. Ein yetzlicher der do abfelt vñd nicht in der leere

Die ander vnd drit Epistel

Christi/der hatt nicht Got den vatter. Wer in der leere Christi bleibt/der hate beyde/den vatter vnd den Son.

So yemande zu euch kompt/vnd bringet dise lere nicht/den nemet nicht zu hause/vnd grüsset in auch nicht/den wer in grüsset/der hat gemeinschafft mit seinen bösen wercken/[Sehet ich habs euch zuuor gesagt/das jr auff dem tag des Herrn nicht zu schanden werdet/] Ich hette euch vil zu schreiben/aber ich wolt nicht durch zedeln vnnnd einden sonder ich hoffe zu euch zukommen/vnd mündlich mit euch reden/auff das ewer freude vollkommen sey. Es grüssen dich die kinder deiner Schwester der auferwölten/Amen.

Gloß [Vnnnd grüsset in auch nicht] Merck so man die ketzer auch nicht grüssen/nach kein gemeinschafft mit in haben soll/was die verdienen/die sie nicht allein grüssen vnd gemeinschafft mit in haben/sonder auch hausen/haben/fürdern/schützen/verteidigen/wider das wort Gottes/vnd die Obersten heüpter der Christenheit verbot.

Annota. In dem letzten vnderscheid do Johannes lert/wie wir mit den ketzern die ein ander reler bringen/kein gemeinschafft haben sollen/vnd spricht/grüsset sie auch nicht dan wer sie grüsset der hat gemeinschafft mit iren losen wercken/Volget im text hernach ein warnung. *Ece predixi vobis vt in die domini non confundamini/zu teütsch/sihe ich habs euch zuuor gesagt/da mit ir an dem tag des Herrn nicht beschemet werdet wölches Luther vnserm text auch abgebrochen hat.*

Das ende der andern Epistel Sant Johannis.

Die dritte epistel Johannis.

Das I. Capitel.

Summa. V

Wie man in warheit wandeln/den brüderndienen vnnnd wolthün sollen/Von Diotrefhes vngütigkeit/vnd gütte gezeügnis von Demetrio.

Er Eltiste Gaio dem lieben/den ich lieb habe in der warheit
Mein lieber [ich thu mein gebete von allen] dz dir s wolgehe vnd gesunde seyest/wie es den deiner seele wolget. Ich bin seer erfrewet/da die brüder kamen vnd zeügeten von deiner warheit/wie du wandelst in der warheit. Ich habe kein grössere freude den die/das ich höre meine kinder in der warheit wandelen.

Mein lieber du thüst trewlich/was du thüst an den brüder vnnnd das selbig auch gegen den gesten/die von deiner warheit zeüget haben vor der ganzen samlung vnd du hast wolthan/das du sie geleidet hast würdiglich vor Gott/den vmb seines namens willen sind sie außzogen/vn haben von den Heyden/nichts genommen. So sollen wir nun solche auffnemen/auff das wir der warheit gehülffen werden.

[Ich hette velleicht geschriben] der ganzen samlung/aber Diotrefhes/der vnder in will der oberste sein/nympt vns nicht an/darumb wenn ich komme/will ich in erinnern seiner werck die er thut/vn treibet vnnütze wort wider vns vnd gleich als ob er an dem nicht geferrigt/nympt er die brüder selber nicht an vnd weret denen/die sie auffnemen/vnd stoffet sie auß der kirchen.

Mein lieber volge nicht nach dem bösen/sonder dem guten/Wer wol thut/der ist auß Gott/Wer übel thut der sihet Got nicht/Demetrius hatt zeügnis von yederman/vnd von der warheit/vnd wir zeügen auch/vnd du weyst das vnser zeügnis war ist/Ich hette vil zu schreiben/aber ich wolt nicht mit tinden vnd federn zu dir schreiben. Ich hoffe aber/dich bald zu sehen/so wöllen wir mündlich mit einander reden. Friede sey mit dir. Es grüssen dich die freünde. Grüsse die freünde yeden in sonderheit.

Anno. In dem ersten vnderscheid/do Luther dolmatschet ich wünsch/sagt vnser text oratione facio ich bette/das es dir in allen stücken wolgehe/wölches auch der Apostel art vnd gewonheit vil gemesser ist die ir sachen mer mit beten/dan mit wünschen/bey Got außgericht haben.

Anno. In dem dritten vnderscheid/do Luther dolmatschet ich hab der gemein geschriben sagt Johannes (wie

Luther
(Velleicht auß verduß der vorgehenden wörter die ketzer belangen/hat die nachfolgenden eingefasste hiezugege/aussen gelassen) Annota. Annot.

Luther
[ich wünsch in allen stücken] Annotatio. i.

Luther
[Ich hab der gemein geschriben.] Anno. 2.

er
ben
sch
seim

D
alle
dan
ich
hau
U
gen
heilig
wie
noch
Pete
bern
für
sonde
nes
Chor.
ketzer/
was
Im
Pauls
weist/
nicht
ben
bhat/
Da
worff
August
do er
zeigt
Es
woffen
te
Christ
thün
riam/
leib/
en
Kirche

D
dar
Christ
er
vns

(wie vnser glaubwürdiger text inhalt) nicht das er geschriben hab sonder ich hett euch villeicht geschriben/warumb aber das Johannes vnderlassen vnd jnen nicht geschriben hab / sagt er selber hie die vrsach / auß wölder güit abzunehmen das vnser text recht vnd Luthers dolmetschung diß vorts auch falsch sein müß.

Das Ende der dritten Epistel S. Johannis.

Glorrede über die epistel Jude die auch Lathaus

genant / vnd des obgemelten S. Jacobs brüder gewest ist.

Diese Epistel des heiligen Jude schilt vnd lobt Lutterer auch gleich wie die vorigen zwo / vnd so er sunst kein tadel weyst zugeben / sagt er / wie es allein ein außzug sey / auß S. Peters Epistel / yendert vñ ein jünger gemacht dan Judas nicht in Kriechenland kommen sey / derhalben er auch nicht kriechisch hab schreiben können / vnd das sey die vrsach / warumb sie die alten auß der hauptschrifft geworffen haben / etc.

Tun bin ich vngezweiffelt das ebender geist der auß Petro mit allerley zungen geredt hat / auch in disem Judas gewest / vnd Judas dise Epistel auß dem heiligen geist / vnd nicht auß Sant Peters Epistel genommen hab. Dieweil wie Lutterer selber bekent etzlich sprüch darinn stehen / die weder bey S. Peter noch in andern büchern gelesen werdt / dann wiewol Pau. ij. Timor. iij. Item Petrus. ij. Petri. ij. vñnd Judas hie in diser Epistel von den zukünfftigen Ketzer vñnd falschen lerern / so das volck zu den lezsten gezeiten jm glauben verführen werden / fast gleichlautende geschriben habē / so bringet doch yetzlicher ein sonder exempel herfür / dann Paulus vergleicht sie den zweyen zaubern Jannes vñnd Mambre. Petrus dem Balaam / vnd Judas hie dem Cain vnd dem Chore. Derhalben wol zuermessen / das die all drey wol auß ein geist wider die Ketzer / aber nicht einen auß des ander brüeff geschriben hab / dieweil yetzlicher was sonders auff die ban bringet.

Im fall aber das gleich Judas etzliche sprüch auß S. Peters oder Sanct Pauls Epistel gezogen wie er auch am end / die selben allegirt / vnd vns an sie weist / noch het er dannocht nicht so groß daran gesündiget / als Lutterer / der nicht allein etzlich sprüch sonder ganze bücher / vnd schier alles das er geschriben hat auß Wickleffs vñ Hussen cathonichen gestolen / vñ jm selber zugeschriben hat / noch wil er gelertter sein dan aller hohen schülen Doctores vñ magistri.

Das aber obgemelte Epistel Jude von den alten nicht auß der schrifft verworffen / sonder für ein canonische epistel von der kirchen angenomē sey / sagt Augustinus li. ij. de doctri. Christia. auch bezeüget das Eusebius in histo. lib. ij. do er von diser vñ S. Jacobs seines brüders episteln sagt / wie oben auch angezeigt. Nos tñ scimus etiam istos cum ceteris ab omnibus pene ecclesijs recipi.

Es mag aber wol sein / das auch vorzeiten etzlich Ketzer gemelte Epistel verworffen haben / vnd zuuor auß die werckmörder / die sich zu vil auß die vermeinte Chrißliche freyheit vnd gnad Gottes verlassen / vnd nicht gutē daneben thun wolten / wie Judas hie von jnen sagt / transferentes gratiam dei obliuisciam / etc. Sie mißbrauchen sich der gnad Gottes zu geylheit vñnd wollust des leibs / etc. Damit hat aber Lutterer noch nicht erweist das sie von der Chrißlichen kirchen / oder jren bewerten lerern verworffen sey.

Das Argument über die Epistel Jude.

Der heylig Apostel Jude ein brüder Jacobi hat dise Epistel geschriben / darinn (dieweil die andern Apostel von den sitten vñ tugeten darinn ein Chriß wandeln soll gnügsam vnderrichtet haben) anderst nicht gut thon / dan dz er vns seins höchstē fleiß vermanet / das wir bey d ler der kirchen die sie von den